

## Interview

Mensch steht im Mittelpunkt  
der digitalen Welt 2

## Schwerpunkt

Arbeiten in der digitalen Welt –  
Chancen und Risiken 3

Im Dialog mit  
der digitalisierten Arbeitswelt 4

Die Zusammenarbeit  
von Mensch und Roboter 5

Sicherheitstechnische Heraus-  
forderungen der Industrie 4.0 6

Lernen fördern –  
Beschäftigungsfähigkeit sichern 7

Aktuelle Berichte 9

## Recht

Untersagungsverfügungen 10

Gefährliche Produkte 2015  
veröffentlicht 10

## Veranstaltungen

Termine 11

Ressourcen und Stressoren  
in der Arbeitswelt 12

2. Workshop „Mensch-Roboter-  
Zusammenarbeit“ 12

## Forschung

Körperlich schwer arbeiten –  
auch bis zur Rente? 13

Sicheres Arbeiten mit CNT 13

## Intern • Extern

BAuA-Datenbank  
schafft Überblick 14

Vom Wundermineral  
zur gefährlichen Altlast 14

Arbeitsschutzakteure trafen  
sich zum Abschluss in Bilbao 15

## DASA

Die Roboter – Neue DASA-  
Ausstellung eröffnet 16

## Mensch steht im Mittelpunkt der digitalen Welt

Interview mit Isabel Rothe, Präsidentin  
der Bundesanstalt für Arbeitsschutz  
und Arbeitsmedizin

■ **baua Aktuell:** Welche Herausfor-  
derungen bringt die Digitalisie-  
rung für die Beschäftigten?

**Rothe:** Die Veränderungen für die Beschäftigten können sehr unterschiedlich sein. Es ist ja gerade typisch für die digitale Arbeitswelt, dass die Vielfalt der Arbeitsformen zunimmt. Dies gilt für Orts- und Zeitflexibilität genauso wie für unterschiedliche Beschäftigungsformen und Qualifikationsanforderungen. Auch die technisch-organisatorischen Arbeitssysteme weisen eine deutlich höhere Variabilität auf als herkömmliche Arbeitsstrukturen. Dieses bietet einerseits Chancen für die Beschäftigten: die Arbeit kann – im Sinne der differentiellen und dynamischen Arbeitsgestaltung – an die Beschäftigten angepasst und im Verlauf der Erwerbsbiographie verändert werden. Aber es gibt auch neue Risiken: beispielsweise durch die Extensivierung von Arbeit – Stichwort Erreichbarkeit – oder durch fehlende Eingriffsmöglichkeiten in komplexe Arbeitssysteme. Für alle Beschäftigten wesentlich ist die Aneignung neuer Qualifikationen. Dies erfordert nicht nur Bemühungen in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung, sondern auch in der Gestaltung lernförderlicher Arbeit.

■ **baua Aktuell:** Was bedeutet das für den Arbeitsschutz?

**Rothe:** Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass die Schutzziele und das Vorsorgeprinzip des Arbeitsschutzes auch in der digitalen Arbeitswelt gelten. Aber genau wie für die Beschäftigten gibt es auch für die Akteure des Arbeitsschutzes neue Herausforderungen. Wir müssen die neuen Arbeitssysteme mit ihren Chancen und Risiken besser verstehen und dabei



die Kriterien sicherer und gesunder Arbeit anwenden und konkretisieren. Dies erfordert die vorausschauende Analyse technischer Systeme genauso wie die systematische Beobachtung neuer Organisationsformen und deren Rahmenbedingungen. Eine der größten Herausforderungen für den Arbeitsschutz liegt aber vermutlich in einem angemessenen Umgang mit der größeren Vielfalt und Dynamik moderner Arbeitssysteme. Diese bieten ja gerade Chancen für die Beschäftigten, die sie auch nutzen sollten. Gleichzeitig ist es aus Sicht des Arbeitsschutzes unbedingt notwendig, Mindeststandards gut gestalteter Arbeit abzusichern.

■ **baua Aktuell:** Was tut die BAuA?

**Rothe:** Unser Ziel ist es, zeitgemäßes Wissen für einen modernen Arbeitsschutz und die vorausschauende Gestaltung künftiger Arbeits- und Techniksysteme zur Verfügung zu stellen. Dafür haben wir den Wandel der Arbeit systematisch in unsere Facharbeit integriert: Im Themenfeld „Flexible Arbeit“ untersuchen wir flexible Arbeitszeitformen, räumliche Mobilität sowie neue Beschäftigungsformen. Innovative digitale Technologien im Rahmen von Industrie 4.0 stehen im Mittelpunkt des Themenfelds „Digitale Arbeit“. Im Themenfeld „Gesunde Arbeit“ beschäftigen wir uns mit Faktoren, die die physische und psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten erhalten und fördern. Neben der Facharbeit ist es auch unser Ziel, unsere Anliegen hinsichtlich sicherer und gesunder Arbeit in die arbeitspolitische Debatte aktiv einzubringen.